

INTERNATIONALER STAHLMARKT Aug. / Sept.2006

ALLGEMEIN

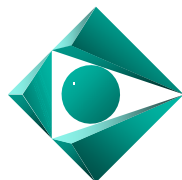
Ähnlich den Industrierohstoffen scheint die Hausse auch im Stahl sich dem Ende zu nähern – bzw. den Höchststand im Sommer dieses Jahres überschritten zu haben. Eisenerz und Schrott haben in den letzten 2 Monaten um bis zu 10 % nachgegeben (dies gilt auch für Brammen, bei schwacher Nachfrage und trotz geringem Angebot). Der Druck dürfte in nächster Zukunft noch zunehmen, besonders bei einfachen Erzeugnissen, wo in CHINA ein immer grösser werdendes Überangebot besteht und die in Exportmärkte gedrückt werden. Dadurch wird CHINA die internationalen Preise immer stärker beeinflussen. Frachtraten sind etwas fester geworden, aber deutlich unter den Spitzennotierungen geblieben.

ASIEN

Um dem Export etwas von seiner Attraktivität zu nehmen, hat CHINA die Rückvergütung der MWSt. bei Exporten von 11 auf 8 % reduziert (die volle MWSt. beträgt 17 %). Davon nicht betroffen sind alle Lieferungen welche bis zum 15. Dezember 2006 verschifft werden. Einen Einfluss auf die Preisgestaltung und/oder auf die Exportmengen wird diese Massnahme nicht haben, seit Monaten sprach man davon und die Exporteure kalkulieren seit längerem mit Mehrkosten von 4 bis 5 %.

Der Markt für Brammen verlief in sehr ruhigen Bahnen, das Angebot ist rückläufig. Verschiedene Hersteller, welche in der Vergangenheit mit grossen Mengen Brammen am Markt auftraten, haben die neuen Breitband- und Quartostrassen in Betrieb genommen und damit den Ausstoss an Halbzeug ihren Verarbeitungskapazitäten angepasst.

Bei Warmbreitband besteht ein deutliches Überangebot, die Preise geben laufend nach (es ist nicht ausgeschlossen, dass vor den Mondfestivitäten in China die Preise temporär kurz anziehen, traditionell wird vor dieser Woche noch anfangs Oktober für den Rest des Jahres disponiert). WUHAN soll in den letzten Tagen aus der November/Dezember Produktion ca. 80.000 Tonnen Warmband abgeschlossen haben, davon 20.000 t nach Deutschland, 8.000 t nach Spanien, 7.000 t England und 5.000 t für Italien. Der Rest geht nach Korea und Taiwan.



CHINA ist klarer **Netto-Exporteur** geworden wie aus den Zahlen für die ersten 8 Monate dieses Jahres ersichtlich wird:

		Fertigprodukte	Halbzeug	Total
Export	Mio To	24.52	5.06	29.58
Import	Mio To	12.57	0.29	12.86
Netto	Mio To	11.59	4.77	16.72

Die letzten Notierungen FOB Chinesischer Hafen lauten:

Brammen	\$	400	/	410
Warmbreitband (3x1250 mm)	\$	440	/	465
Kaltbreitband (1x1250 mm)	\$	510	/	520
Verz. Breitb. 180 Gr. (1x1250 mm)	\$	730	/	750
Verz. Breitb. 100 gr. (1x1220 mm)	\$	700	/	705
Grobbleche S275 20-40 ohne CE	\$	510	/	515
Schiffbaubl. Grade A	\$	545	/	550

Die Binnenpreise ab Werk, plus 17 % MWSt., Kurs 7.92

Brammen 185	\$	300	/	305
Warmbreitband Q235 (5 x 1250 mm)	\$	380	/	385
Kaltbreitband (1x1250 mm)	\$	490	/	500

SHOUGANG nimmt Ende Jahr die neue Breitbandstrasse in Betrieb. Kapazität 4 Mio. Tonnen, Abmessungsbereich 1,5-20Xmax. 2130 mm, Coilgewichte bis 35 Tonnen. Kurz vorher nimmt das Werk die Quartostrasse in Betrieb, Kapazität 1,8 Mio. Tonnen, Abmessungsbereich 6-100Xmax. 4100 mm.

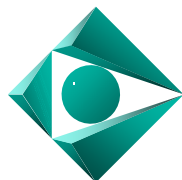
USA

Ausser bei Grobblechen sind alle Preise unter Druck. Die Lagerbestände erhöhen sich seit Monaten bei einem stagnierenden Verbrauch. Aufgrund der gebuchten Importmengen dürfte sich diese Situation bis Ende Jahr noch akzentuieren.

Die Mindestpreise für Warmbreitband ex Russland wurden wieder erhöht auf \$ 396 FOB für ASTM A-36 (Russland hat in den USA eine Importquote von 850.000 Tonnen, gebunden an einen Mindestpreis).

Die Binnenpreise FOB Werk:

Warmbreitband A-36	\$	690	/	700
Kaltbreitband	\$	780	/	790
Grobbleche A-36	\$	860	/	890



Die Importpreise CFR:

Warmbreitband A-36	\$	560	/	590
Kaltbreitband	\$	670	/	690
Grobbleche A-36	\$	690	/	780

CIS

Trotz deutlich weniger Mengen fallen die Exportpreise unter dem Druck des Wettbewerbs aus China bei den sporadischen Transaktionen. Letzte Indikationen für Drittland FOB Schwarzmeer:

Warmbreitband	\$	450	/	455
Kaltbreitband	\$	515	/	540

EUROPA

Die Binnenpreise halten sich gut, aber die Differenz zu den Importnotierungen wird täglich grösser. Die Durchsetzung weiterer Preiserhöhungen wird fraglich, ausser bei Nischenprodukten ohne Einfluss von Importen.

Importpreise CFR (Italien, Spanien):

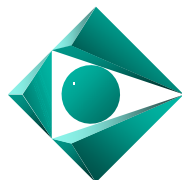
Warmbreitband	€	435	/	460
Kaltbreitband	€	520	/	550
Verz. Breitb. 180 Gr.	€	620	/	700
Verz. Breitb. 100 gr.	€	595	/	610
Grobbleche S275 20-40 ohne CE	€	470	/	475

Importpreise CFR Antwerpen:

Warmbreitband mit CE	€	440	/	450
Grobbleche 10 – 50 mit CE	€	620	/	650

Die Einfuhren in die EU haben im ersten Halbjahr stark zugenommen, die Wachstumsrate dürfte in der zweiten Hälfte dieses Jahres noch bedeutender ausfallen. Die Importe lagen wie folgt:

Halbzeug	Mio to	3.931
Flachprodukte	Mio to	8.618
Langprodukte (Walzdraht)	Mio to	3.747
Rohre	Mio to	1.422
Total (+ knapp 40 % gegenüber dem 1. Semester 2005)	Mio to	17.728



Die **EU-Hersteller haben für das 4. Quartal eine Preiserhöhung von Euro/to 30-40 durchgezogen**. Die urlaubsbedingte Zeit hat den Absatz naturgemäss reduziert. Mittlerweile gibt es in allen Produkten - ausser Sendzimirverzinkten Blechen - keine bzw. nur geringe Lücken im Markt. Hier wird sich zeigen, inwieweit die Werke in den nächsten 4 Wochen Aufträge buchen.

Die **Import-Preise im Warmband** scheinen sich in den letzten Tagen wieder verfestigt zu haben - d.h., die tiefsten Notierungen um Euro/to 450 ex China sind nicht mehr möglich. Bei Sendzimirverzinkten Blechen wirkt sich vor allem der Import im dünnen Bereich aus, da aus Indien und China Material zu tieferen Effektiv-Preisen eintrifft. Die Differenz zu den EU-Werken ist auf Grund der sehr hohen Dimensions-Aufpreise dramatisch hoch.

Die **Lagerbestände aller Flachprodukte** befinden sich auf normalem Niveau, Tendenz steigend.

Die Basis-Preise für das 4. Quartal 2006 haben folgendes Niveau erreicht:

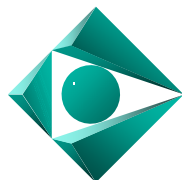
€/to 520-540/To Breitband warmgewalzt
€/to 620-630/To Feibleche kaltgewalzt
€/to 660-680/To Feibleche SVZ
€/to 620-640/To Feibleche EVZ

Bei **Quarto-Blechen** wurde der **Bereich von 10-50 mm in den Baustahlgüten** (S235/275/355) durch Importe unter Druck gesetzt. Durch diese Lieferungen aus Drittländern bzw. steigenden Lagerbeständen in der EU wird der Druck bis Ende 2006 nicht nachlassen. Auf der anderen Seite lagen die Importe zwischen Januar und August 2006 "nur" gerade bei ca. 170.000 Tonnen nach Destination Antwerpen; diese Menge wird sicherlich in den letzten 4 Monaten 2006 noch überproportional ansteigen.

Angebote für Lieferung Anfang 2007 werden deshalb noch nicht wahrgenommen; Händler/Verbraucher warten tendenziell eher noch mit Kaufentscheidungen. Man wird sehen, wo der Preis bis Ende Oktober 06 aus den Import-Möglichkeiten zu liegen kommt.

Im **Sonderstahl-Bereich** (höherwertige Güten) sind alle EU-Werke mind. für 2006 - z.Teil sogar schon bis Mitte 1.Quartal 2007 - ausgebucht auf Grund von grossen Projekten (Alternativ-Energien wie Windkraft etc. bzw. Infrastruktur-Investitionen wie Öl bzw. Stahlbauten) die sehr weit ins nächste Jahr gehen. In diesen Sondergüten gibt es keinen Anlass zur Sorge um ev. Preisnachlässe

Im **Reroller Bereich** in Italien sind die Auftragsbücher bis Ende Oktober voll. Durch die steigenden Importe bzw. die grossen Preisdifferenzen zwischen diesen und den



Rerollern ist eine Anpassung der Preise nach unten für Lieferungen bis Ende des Jahres nicht auszuschliessen - zumal die Brammenpreise dies natürlich zulassen.

Die Preise für das 4.Quartal sehen wie folgt aus:

EU-Integrierte Werke:

Basis-Preis Euro/to 670-690 + Aufpreise franko Basisstation

Re-Roller

Eff. Preise S 235 JRG2 Euro 620-650/To effektiv ab Nord-Italien

ARVEDI tätigt eine Investition über ca. Euro 300 Millionen in eine neue Warmbandstrasse für Produktionsstart 2008. Es wird sich um eine Direkt-Dünnband-Giessanlage handeln, ein als ESP vermarktetes Produkt von SIEMENS VAI. Siemens hat sich hier zu 50% als Joint Venture-Partner beteiligt. Die Anlage soll Warmband in höherwertigen Güten bis hinunter zu Dicke 0.80 mm erzeugen. ARVEDI produziert seit 1993 als erstes Europäisches Stahlunternehmen mit dieser Technologie eine Jahresmenge von 1.15 Mill Tonnen.

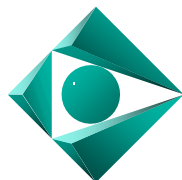
ILVA hat eine Investition für den Neubau von 2 Anlagen für feuer-verzinkte Bleche in der Grössenordnung von 1 Million Tonne geplant. Es soll sich um eine in TARANTO (Hauptstandort in Süditalien - 650.000 JaTo) und 1 im Werk CORNIGLIANO (Nähe Genua - 500.000 JaTo) handeln. Das Projekt erstreckt sich über 2 Jahre.

Damit würde die Kapazität von derzeit 2 auf neu 3.1 Millionen Tonnen aufgestockt. Der Markt Italien hat von Januar bis April 2006 mehr als 400.000 Tonnen HDG -(Hot Dip Galvanized) Produkte importiert.

ROHSTAHLPRODUKTION

Jan. – Aug. 2006

EU	Mio. To.	132.1	%	+	6.1
Rest Europa	Mio. To.	22.1	%	+	10.4
CIS	Mio. To.	79.1	%	+	7.0
USA	Mio. To.	67.5	%	+	9.6
Rest Nordamerika	Mio. To.	22.1	%	+	4.5
Lateinamerika	Mio. To.	29.7	%	-	1.5
Afrika	Mio. To.	11.2	%	-	5.1
Mittlerer Osten	Mio. To.	9.9	%	+	2.1
China	Mio. To.	272.5	%	+	18.6
Indien	Mio. To.	28	%	+	15.3



LUDWIG STAHL AG

Japan	Mio. To.	76.5	%	+	1.4
Korea	Mio. To.	31.9	%	+	1.5
Taiwan	Mio. To.	13.6	%	+	7.2
Ozenanien	Mio. To.	5.8	%	+	1.1
Total	Mio. To.	802	%	+	9.4